

(Download) Play It Again: An Amateur Against The Impossible

Play It Again: An Amateur Against The Impossible

Von Alan Rusbridger

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



PLAY IT AGAIN

AN AMATEUR AGAINST THE IMPOSSIBLE



ALAN RUSBRIDGER

VINTAGE

DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #137714 in eBooksVerffentlicht am: 2013-01-17Erscheinungsdatum: 2013-01-17File Name: B00AZZI3JUAnzahl der Produkte: 2 | File size: 58.Mb

Von Alan Rusbridger : Play It Again: An Amateur Against The Impossible before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Play It Again: An Amateur Against The Impossible:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein brillantes WerkVon S., A. EugenRusbridger nimmt - als, wie er selber meint, eher klglich gescheiterter Pianist - aus Spa an der Freud an einem regelmigen Amateur-Klavierzirkel im franzsischen Lot-Tal teil, um dort vermeintlich vergessene Klavierfertigkeiten mit Gleichgesinnten aufzufrischen.Bei einem dieser Treffen begegnet ihm Gary: Etwas

linkisch, verschlossen, scheu. Doch am letzten Abend dieses Treffens spielt dieser so leicht zu bersehende Gary besagte g-moll-Ballade op. 23, dieses Stck pianistisch-virtuoser Doppeldeutigkeit, das selbst in Berufspianisten so etwas wie Verzweiflungsgefhl hervorrufen kann. Er spielt, und atemlos lauschen alle anderen. Er spielt es zu Ende, scheitert nicht wie Tage zuvor an einem Liszt, er ist gewissermaen ein anderer Mensch, vllig absorbiert von dieser Musik, die streng genommen um viele Klassen ber seinen Fertigkeiten liegt. Diese Begegnung war der Auslsr fr Rusbridgers Bemhungen, dieses Werk ebenfalls zu erarbeiten. Innerhalb nur eines Jahres, mit nur 20 Minuten bungszeit tglich. Und auf diese so brillant erzhlte Reise nimmt uns der Autor mit. Immer schonungslos und ehrlich, aber stets mit Witz und Zuneigung geschrieben, berichtet Rusbridger von seinen Bemhungen, von seinem immer wieder so offensichtlichen Scheitern, von den neuen Anlufen, von kleinen Erfolgen, von greren, illustriert die technischen Schwierigkeiten und den musikalischen Gehalt. Von neuen Methoden und wieder anderen Fingerstzen, von ganz neuem Verstehen dieser oder anderer Passagen, von der Ambiguit und Mehrdeutigkeit, der Vielschichtigkeit dieses Werkes, die er mit so glnzenden Pianisten wie Alfred Brendel oder Murray Perahia oder Daniel Barenboim diskutiert (was fr ein Glck, als Chefredakteur des Guardian all diese faszinierenden Menschen zu kennen!). Er erzht, wie WikiLeaks und andere spannende politische Begebenheiten seine musikalischen Ambitionen immer wieder unterbrechen, gewhrt Einblicke in die pianistischen Fhigkeiten von Condoleezza Rice und anderen Gren der Zeit, und nimmt den Leser mit auf atemlose Hhenflge, denen so oft die fingersatztechnische Ernchterung folgt. Viele Notenausgabe erläutern den Text vorzglich, immer wieder sind Bilder seiner Begegnungen eingestreut. Im Anhang findet sich ein Faksimile des Arbeitsexemplars von op. 23, mit all den Anmerkungen, die zum Ziel fhren sollen. Die technischen Feinheiten und Hchstschwierigkeiten des Werkes werden als musikalische Ausdrucksform, ja: Notwendigkeit erkennbar, sie sind nicht nur bloes eitles Schauwerk, l'art pour l'art. Fr jeden musikalisch Interessierten ein Genu. Ein herrliches Buch. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Read it again! Von Gabriele Wehr Ein wunderbares Buch, das ich mit Sicherheit ein zweites Mal lesen werde. Obwohl ich lngst nicht Rusbridgers Vorkenntnisse habe und mein Berufsalltag nicht so stressig ist wie der seine, habe ich viele Parallelen gefunden. Die Chronik seines Jahres mit der Chopin-Ballade hat mich, die ich mit ber 60 Jahren gerade mein erstes Chopin-Prelude spiele, begeistert und inspiriert! Und es hat mir vor Augen gefhrt, was fr eine groartige Sache es ist, in einer Zeit, in der sich alles ums Konsumieren zu drehen scheint, selber Musik zu machen! Musizieren bereichert - und das Lesen dieses Buches tut es auch. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein groartiges Buch Von Bettina Maurer Wie bekommt der Autor dies nur alles auf die Reihe - ein Job als Chefredakteur einer groen, international sehr angesehenen Tageszeitung, zahlreiche zustzliche Verpflichtungen und dann noch Ambitionen als Hobby-Pianist... Doch es geht, und wie ihm all dieses gelingt, erklrt Alan Rusbridger in diesem Buch. Dabei erfhrt man gleichzeitig viel ber seine Arbeit, die Themen, mit denen er sich zu dieser Zeit journalistisch beschftigt hat, interessante Bcher, Trends im Journalismus, die Chopin-Ballade, seine Bungspraxis... dieses Buch ist ein wahres Fllhorn an Gedanken eines Mannes, der mit dem Begriff "Tausendsassa" wohl nur annhernd beschrieben werden kann. Ein einziges Manko, wenn man so will: Er geht dabei stellenweise sehr ins Detail (und wieder stellt man sich eine Frage: Wann hat er das alles nur geschrieben?). Es gibt brigens auch eine Website zum Buch und dazu einen behrenden Film ber das Chopin-Projekt von Alan Rusbridger. Am Schluss hat er es tatschlich geschafft, die Ballade (fast fehlerfrei) zu spielen. Applaus!

Kurzbeschreibung In 2010, Alan Rusbridger, the editor of the Guardian, set himself an almost impossible task: to learn, in the space of a year, Chopin's Ballade No. 1 a piece that inspires dread in many professional pianists. His timing could have been better. The next twelve months were to witness the Arab Spring, the Japanese tsunami, the English riots, and the Guardian's breaking of both WikiLeaks and the News of the World hacking scandal. In the midst of this he carved out twenty minutes practice a day even if that meant practising in a Libyan hotel in the middle of a revolution as well as gaining insights and advice from an array of legendary pianists, theorists, historians and neuroscientists, and even occasionally from secretaries of state. But was he able to play the piece in time? Pressestimmen "Extraordinary... Prepare to be inspired" (Sunday Telegraph) "Bernard Levin once told me that journalism was "half gossip, half obsession, half slog and half madness". If that's true Play it Again is a minor classic from a major hack... it's about a stressed, insanely busy middle-aged person finding time to cultivate a hobby and discovering that his inner fire has been rekindled. That's a lesson we all need." (Richard Morrison The Times) "As soon as you enter the pages you are hooked, not just by the efforts to overcome this elusive piece through curiosity and courage, but by the clear way in which the diary takes the reader into the murky world of WikiLeaks and the still more polluted waters of phone hacking by News International... Riveting stuff... Play It Again is a hugely enjoyable, touching and informative volume" (Literary) "An absorbing and technically detailed book Rusbridger is a vivid writer who is able to make the physical experience of playing the piano very gripping." (Nicholas Kenyon Times Literary Supplement) "In his page-turning diary, Chopin has to make room for Julian Assange, Leveson and the hacking scandal This charming, nimble, book argues that a life cannot be too rounded nor a day too full." (Daily

Telegraph) Werbetext The Guardian editor's account of a remarkable musical challenge during an extraordinary year for news.